

„Noch nicht alles abgeseignet“

Neubiberg möchte in Planungen zur Südanbindung eingezogen werden

Neubiberg (in) - „Ich hoffe, dass den Bürgern deutlich wird, dass nicht schon alles abgeseignet ist“, sagte Bürgermeisterin Johanna Rumschöttel (SPD) auf der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses zum Thema Südanbindung Perlach (SAP). Das Gemeindeforum einigte sich darauf, der Landeshauptstadt München mitzuteilen, dass eine endgültige Entscheidung der Gemeinde Neubiberg erst

nach Erfüllung einer Reihe von Voraussetzungen erfolgen könne.

Ganz oben auf der Prioritätenliste steht dabei das Vorliegen eines überarbeiteten Verkehrskonzeptes für den Münchner Südosten unter Einbeziehung der Ansiedlungspläne von Infineon. Weil die neuesten Pläne des Baureferats zur SAP, die im übrigen auch erst noch im Stadtrat beraten werden

müssen, zudem nur noch eine Tieferlegung von zwei statt drei Metern ohne eine Lärmschutzwand vorsehen, fordert Neubiberg die Erstellung eines Lärmschutzgutachtens. Weiter verfolgt werden sollen außerdem die Schaffung eines Radweges entlang der SAP, die allgemeine Kostenverteilung und die Gestaltung eines Autobahnanschlusses in Höhe der Firma Infineon. Außerdem

ersucht die Gemeinde Neubiberg die Landeshauptstadt „dringend, in die Planungen partnerschaftlich miteinbezogen zu werden“. Eine Diskussion über die jetzt vom Baureferat geplante Verschiebung der Trasse im Bereich der Gewerbebebauung um zwanzig Meter nach Süden sei in jedem Fall erst nach dem Vorliegen der Gutachten möglich, machte der Planungsausschuss deutlich.